

Informationsvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Kulturausschuss	18.09.2013	öffentlich
Beirat für Behindertenfragen	25.09.2013	öffentlich
Integrationsrat	25.09.2013	öffentlich
Bezirksvertretung Brackwede	01.10.2013	öffentlich
Bezirksvertretung Heepen	01.10.2013	öffentlich
Bezirksvertretung Sennestadt	01.10.2013	öffentlich
Bezirksvertretung Jöllenbeck	01.10.2013	öffentlich
Bezirksvertretung Mitte	01.10.2013	öffentlich
Bezirksvertretung Dornberg	01.10.2013	öffentlich
Bezirksvertretung Gadderbaum	01.10.2013	öffentlich
Bezirksvertretung Schildesche	01.10.2013	öffentlich
Bezirksvertretung Senne	01.10.2013	öffentlich
Bezirksvertretung Stieghorst	01.10.2013	öffentlich
Jugendhilfeausschuss	02.10.2013	öffentlich
Seniorenrat	16.10.2013	öffentlich
Stadtentwicklungsausschuss	05.11.2013	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Projekt "Weiterentwicklung der Kulturstadt Bielefeld - Kulturentwicklungsplanung für Bielefeld"
Vorstellung des erarbeiteten Kulturentwicklungskonzepts

Sachverhalt:

Die Verwaltung hat aufgrund des Auftrags des Rates vom 06.10.2011 nach einer auf achtzehn Monate angelegten Projektphase eine Konzeption für die Kulturentwicklung für die Stadt Bielefeld erstellt. Die Planung wird in den Gremien jeweils vor- und zur Diskussion gestellt. Unter Berücksichtigung der Anregungen und Empfehlungen der Gremien sowie eventueller redaktioneller Änderungen wird das Konzept dann mit einer Beschlussvorlage noch einmal in den Kulturausschuss (20.11.2013) und anschließend in den Rat (12.12.2013) zur Entscheidung eingebracht.

Das Projekt „Weiterentwicklung der Kulturstadt Bielefeld – Kulturentwicklungsplanung für Bielefeld“ ist entsprechend des Ratsbeschlusses vom Oberbürgermeister mit Verfügung vom 02.04.2012 beauftragt worden.

Danach soll die Kulturentwicklungsplanung angesichts aktueller Herausforderungen und

zukünftiger Anforderungen zukunftsfähige Strukturen schaffen, die aus Sicht von Kulturakteuren, Kulturpublikum sowie Kulturpolitik und -verwaltung unter Berücksichtigung der finanziellen Möglichkeiten eine förderliche Weiterentwicklung ermöglichen und damit nachhaltig die Handlungsfähigkeit der Stadt sichern. Die Planung soll der Verbesserung der Qualität und der Weiterentwicklung eines breitgefächerten Angebotes dienen, den Zugang zu Kulturangeboten für alle Bevölkerungsgruppen erleichtern und die Kultur in ihren vielfältigen Erscheinungsformen in der Bevölkerung verankern. Zu den weiteren Zielen der Kulturentwicklungsplanung zählen die Imageförderung und die Stärkung des Wissenschafts- und Wirtschaftsstandortes Bielefeld. Zudem sollen die Kulturschaffenden selbst als Wirtschaftsfaktor betrachtet werden. Der Kultur und dem künstlerischem Schaffen soll ein Eigenwert beigemessen und zugestanden werden, sich nach eigenen Gesetzmäßigkeiten zu entwickeln, um so den zugemessenen gesellschaftlichen Zweck zu erfüllen.

Das Projekt der Kulturentwicklungsplanung war als breit aufgestelltes Beteiligungsprojekt angelegt. Die Prozessgestaltung und die Erarbeitung der Kulturentwicklungskonzeption lagen beim Projektteam, das mit dem Kulturdezernenten, dem externen Berater, Herrn Dr. Göbbel, aus Worpswede, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadt – darunter ein Vertreter und eine Vertreterin von städtischen Kultureinrichtungen und ein Vertreter der Bezirksämter – sowie mit Vertreterinnen und Vertretern der freien Kulturszene besetzt wurde. Vom Projektteam aus wurden auch die sieben beauftragten Teilprojekte gesteuert. Vielfältige öffentliche Veranstaltungen haben den Planungsprozess begleitet.

Das nun vorgelegte Kulturentwicklungskonzept enthält neben den Abschlussberichten der Teilprojekte, Bestands- und Potenzialbeschreibungen der Förderfelder und Sparten insbesondere

- die Leitmotive (Leitbild und Leitlinien) der weiteren Kulturentwicklung,
- die kulturpolitischen Ziele und
- Handlungsempfehlungen für die Weiterentwicklung.

Die Leitmotive der Kulturentwicklung bekräftigen das kulturelle Selbstverständnis Bielefelds und sollen für Kulturakteure sowie für Politik und Verwaltung Motivation und Orientierung für den weiteren Prozess der Kulturentwicklung bieten. Die Leitmotive werden damit zumindest mittelfristig für weitere Entwicklungen handlungsleitend sein.

Aus den Leitmotiven wurden kulturpolitische Ziele abgeleitet, die im Rahmen der Weiterentwicklung von kulturellen Angeboten und Einrichtungen konkret für die Stadt erreicht werden sollen. Sie bieten damit die strategische Grundlage für kulturpolitische Entscheidungen.

Zur Erreichung der kulturpolitischen Ziele enthält das Konzept kommunalpolitische Handlungsempfehlungen für den Zeitraum 2014 bis 2022.

Besonders zu betonen ist, dass Leitmotive, kulturpolitische Ziele und Handlungsempfehlungen keineswegs als theoretisches Konstrukt entstanden sind, sondern direkt aus dem Beteiligungsprozess der Teilprojekte sowie aus dem Austausch mit Kultureinrichtungen und -sparten abgeleitet wurden. Sie wurden so formuliert, dass eine kohärente Linie zwischen Leitbild, Leitlinien und kulturpolitischen Zielen besteht, die mit den Handlungsempfehlungen ihren Fortgang findet.

Der Wirkungszeitraum wurde in Übereinstimmung mit dem gegenwärtigen Planungszeitraum der Haushaltskonsolidierung festgelegt.

Dr. Witthaus
Beigeordneter